

**Anlage 3****Zusammenfassung - Schulsachbearbeitungen****Stand: 10.08.2016**

Rückmeldungen liegen von allen Schulsachbearbeiterinnen und Schulsachbearbeitern vor (insgesamt 11 Rückmeldungen). Zu berücksichtigen ist, dass einige Schulsachbearbeiterinnen und Schulsachbearbeiter die Tätigkeit als Schulsachbearbeitung zeitlich erst kurz- bzw. mittelfristig ausüben!

Abschließende Evaluation des Pilotversuchs „Übertragung der Entscheidungskompetenz über die Verwendung von Budgets des Schulträgers auf die Schulleitungen der (ehemaligen) Modellschulen Selbstständige Schule“

Ziel des Pilotversuchs: eigenständige Bewirtschaftung der vom Schulträger übertragenen Budgets „Ersatzbeschaffung, Ausstattung und Geräte“ und „Schönheitsreparaturen“ durch die Schulen

.	Hatten Sie eine erhöhte Unterstützungsnachfrage durch die am Pilotversuch teilnehmenden Schulen im Rahmen der Verwendung der Mittel?				
	Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 3x (27,27 %)	<input type="checkbox"/> 4x (36.36 %)	<input type="checkbox"/> 1x (9,09 %)
<p>Ohne Kreuz: 1x (9,09 %) Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen! Es wurde einerseits angeführt, dass kaum Nachfragen zum Thema seitens der Schulen erfolgen und dass sich der Unterstützungsaufwand in Grenzen hielt. Andererseits wurde ein erhöhter Beratungsbedarf (mehr Rücksprachen, mehr Mitzeichnungen) sowohl der Schulleitungen als auch der Schulsekretärinnen bzgl. Verfahren und Vergaberichtlinien genannt.</p>					
2.	Entstand durch die Teilnahme der Schulen am Pilotversuch im Rahmen der jährlichen Prüfung der Schulgirokonto eine Mehrbelastung?				
	Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
	<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 3x (27,27 %)	<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 1x (9,09 %)
<p>Ohne Kreuz: 1x (9,09 %) Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen! Pro Mehrbelastung: Durch die Vielzahl der getätigten Beschaffungen und dem Anspruch an die Schule den Vorgaben zur Mittelbewirtschaftung und des Rechnungswesens gerecht zu werden, entstand ein höherer Prüfaufwand. Durch die von 400/1 festgesetzten Prüftermine wurden teilweise Teilprüfungen speziell für die übertragenen Budgets, separat zur Jahresprüfung erforderlich</p>					



Die geforderte Überprüfung stellte eine zeitliche Mehrbelastung dar.

Kontra Mehrbelastung:
Nur wenig Mehrbelastung aufgetreten, z.B. in Zusammenhang mit der Sichtung der Quartalsberichte oder durch separate Meldung der Ergebnisse der Schulgiroprüfung.

3. Haben sich die geänderten Rahmenbedingungen auf Ihre Arbeitsabläufe ausgewirkt?

Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1x (9,09 %)	2x (18,18 %)	2x (18,18 %)	5x (45,45 %)

Ohne Kreuz: 1x (9,09 %)
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen!

- Im Hinblick auf den Prüfaufwand des Schulgirokontos
- Aufgrund der übertragenen Haushaltsmittel aus „Ausstattung und Geräte“ entfielen entsprechende Anträge bei 02-7/2. In wenigen Fällen wurden nach Anfrage der Schule Hinweise zur Beschaffung gegeben.

4. Hat sich der Verteilungsschlüssel für die Mittel „Ersatzbeschaffung, Ausstattung und Geräte“ bewährt? War die Verteilung der Mittel angemessen?

Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2x (18,08 %)	1x (9,09 %)		1x (9,09 %)	6 x (54,45 %)

Ohne Kreuz: 1x (9,09 %)
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen!

- Grundsätzlich schon, soweit die Mittel verausgabt wurden.
- Die pro-Kopf Ansätze entsprechen nicht dem tatsächlichen Ersatzbeschaffungsbedarf, da Bildungsgänge mit berufsbegleitendem tageweisen Schulbesuch und Blockunterricht unberücksichtigt bleiben. Der gemeinsamen Nutzung von Klassenräumen durch verschiedene Klassen / Bildungsgänge wurde durch die raumbasierende Berechnung der Mittel für „Schönheitsreparaturen“ Rechnung getragen, im Bereich „Ausstattung und Geräte“ bleibt die gemeinsame Nutzung des darin befindlichen Inventars durch diese Schüler und auch der nur unerheblich höhere Bedarfs im Verwaltungsbereich unberücksichtigt. Durch die Berechnung nach pro-Kopf Ansätzen werden im Ergebnis die Berufskollegs bei der Mittelverteilung erheblich bevorzugt.
- Im Bezirk Nippes nehmen drei Schulen mit insgesamt vier Schulstandorten am Modellversuch teil. Dies entspricht ca. 15 % der Schulstandorte im Bezirk. Für diese Schulen wurde in 2015 ein Budget in Höhe von 31.874,28 € berechnet (inkl. der nicht ausbezahlten Beträge wegen verfallener Mittel). Dies entspricht ca. 53 % der auf Bezirk 5 entfallenden Haushaltsansätze im konsumtiven Bereich „Ausstattung und Geräte“. Demnach standen für die beschaffungstechnisch von hier betreuten ca. 75% der Schulstandorte lediglich 47 % der Haushaltsansätze in diesem Bereich zur Verfügung. Zu-



sätzlich mussten aus diesen die vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen und Instandsetzungskosten der mobilen Sportgeräte auch für die Modellschulen finanziert werden.

- Die Ungleichheit der Mittelverteilung wird auch an den großen Resten und teilweise verfallenen Mittel in den übertragenen Budgets der Modellschulen deutlich.
- Die Verwendung der Mittel erfolgte, insbesondere von den Berufskollegs, zu großen Teilen für investive Ausstattungen aus dem AV+DV Bereich. Der tatsächliche Bedarf der Modellschulen im konsumtiven Bereich „Ausstattung und Geräte“, aus denen die übertragenen Mittel finanziert wurden, ist also deutlich geringer als die von den Schulen verausgabten Mittel.

5. Hat sich der Verteilungsschlüssel für die Mittel „Schönheitsreparaturen“ bewährt? War die Verteilung der Mittel angemessen?

Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
<input type="checkbox"/> 2x (18,08 %)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1x (9,09 %)	<input type="checkbox"/> 6x (54,54 %)

Ohne Kreuz: 1x (9,09 %)
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen!

- Grundsätzlich schon, soweit die Mittel verausgabt wurden.
- keine fundierte Aussage möglich, da Schönheitsreparaturen in Zuständigkeit von 402
- Im Bereich der Schönheitsreparaturen wurden die Mittel zuletzt bei weitem nicht durch die Schule verausgabt, so dass der Verteilungsschlüssel nochmals überdacht werden sollte.

6. Hat sich der Pilotversuch aus Ihrer Sicht grundsätzlich bewährt?

Trifft vollständig zu			Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 1x (9,09 %)	<input type="checkbox"/> 2x (18,18 %)	<input type="checkbox"/> 1x (9,09 %)	<input type="checkbox"/> 3x (27,27 %)

Ohne Kreuz: 2x (18,18 %)
Bitte beschreiben Sie kurz Ihre konkreten Erfahrungen!

- Die Schulen sind zwar unabhängig in der Budgetverwaltung, die bestehenden rechtlichen Vorgaben zur Mittelbewirtschaftung und des Rechnungswesen führen bei den selbstständigen Schulen jedoch zu einem kaum leistbaren Mehraufwand. Dies spiegelt sich auch in den Schulgirokontoprüfungen wieder. Die Selbstständigkeit führt auch dazu, dass sich in Schulen unterschiedliche Standards in der Ausstattung entwickeln und sich somit von den grundsätzlichen Standards entfernen (z. B. IT-Ausstattung).
- Bedarfsgerechte Ausstattung aller Schulen nur eingeschränkt möglich
- Deutliche Bevorzugung großer Modellschulen, insbesondere derer, deren Schülerzahl überproportional zum Inventarbedarf liegt
- Mangelnde Flexibilität in Hinblick auf Umsetzung größerer Maßnahmen an kleinen Schulen (fehlender Deckungsring)



- *Große Unsicherheit, insbesondere in den Sekretariaten, bezüglich Verfahrensregelungen. In der Folge Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen und häufige Fehler insbesondere im Vergabeverfahren*
- *Erhöhtes Arbeitsaufkommen in den Sekretariaten der teilnehmenden Schulen*
- *Grundsätzlich ist eine in Teilbereichen stärkere Selbständigkeit der Schulen zu befürworten. Allerdings sind die zunehmenden finanztechnischen Vorgaben (z.B. hinsichtlich der Führung des Schulgirokontos) bei Verwendung zugeteilter Finanzmittel von den Schulen nur schwer einzuhalten, so dass die Gefahr besteht, dass insbesondere Vergaberecht missachtet wird.*

7. Würden Sie eine Ausweitung des Verfahrens auf alle Kölner Schulen befürworten?

ja : 5x (45,45 %)

nein: 3 x (27,27 %)

Ohne Kreuz: 3x (27,27 %)

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz!

Pro:

- *Grundsätzlich ja, damit die Schulen insgesamt etwas „selbständiger“ werden*
- *Durch selbständige Aufgabenerledigung könnten die Schulen auch mehr Verantwortung über ihr zugewiesenes Budget übernehmen.*
- *Unter der Voraussetzung, dass die am Beschaffungsvorgang beteiligten Personen wie Schulleitung und SekretärIn auch entsprechend geschult werden.*

Kontra:

- *Die durch die Schulentwicklung entstehenden Mehrbedarfe an den Schulen können bei einer Ausweitung des Verfahrens auf alle Schulen im Hinblick auf den dann fehlenden Deckungsring nicht mehr aufgefangen werden und führen letztlich zu einem weiteren finanziellen Aufwand beim Schulträger.*
- *Die Mittelbewirtschaftung für die Budgets sollte bedarfsorientiert und nicht durch die Verteilung von Finanzmitteln erfolgen.*
- *Eine nachhaltige Mittelbewirtschaftung kann eigentlich nur durch den Schulsachbearbeiter und den Schulträger über einen Deckungsring erfolgen. Nur dort ist es möglich auch die gesamte Bedarfsentwicklung zu überblicken und die Finanzmittel entsprechend einzusetzen.*
- *Das Fehlen eines Deckungsrings verhindert die bedarfsorientierte Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere bei kleinen Schulen*
- *Schnellere und vergabefachlich richtige Durchführung der Maßnahmen durch die Fachdienststellen möglich*
- *Stark erhöhter Arbeitsaufwand für die ohnehin stark belasteten Schulsekretärinnen*
- *Aufgaben sind, insbesondere bei nur tagweiser Anwesenheit der Schulsekretärin, nicht in notwendiger Form leistbar*
- *Bei Personalausfälle und -vakanz in Schulleitung und/oder Sekretariat können notwendige Maßnahmen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden*
- *Häufig sind bereits zeitliche und fachliche Probleme mit der Führung der Schulgirokonten zu beobachten. Dies würde sich durch die umfangreicheren Mittel und Vergabeverfahren verstärken.*



8.	<p>Wäre eine Beendigung des Pilotversuches zum 31.12.2016 mit unangemessenen Mehrbelastungen in Ihrem Arbeitsbereich verbunden?</p> <p><input type="checkbox"/> ja: 4x (36,36 %)</p> <p><input type="checkbox"/> nein: 3x (27,27 %)</p> <p>Ohne Kreuz: 4x (36,36 %)</p> <p>Wenn ja, welche?</p> <ul style="list-style-type: none">- Unangemessen nicht, aber es gäbe dann spürbaren Mehraufwand im Bereich Ersatzbeschaffung, Ausstattung und Geräte- Die Beschaffungen müsste sonst ich tätigen, was zeitlich gesehen mehr Zeitaufwand wäre, als einmal jährlich eine Prüfung durchzuführen. Voraussetzung ist allerdings auch wieder, dass die am Beschaffungsvorgang beteiligten Personen regelmäßig geschult werden.- Die Beschaffungen müssten über 400/41 abgewickelt werden, was eine zusätzliche Belastung darstellt.
9.	<p>Anmerkungen und Hinweise – z.B. zu Erfahrungswerten aus der Laufzeit des Pilotversuches seit 2007:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erfahrungswerte teilweise nicht verfügbar, da das Aufgabengebiet erst kurz- bzw. mittelfristig übernommen wurde- Die Einhaltung der rechtlichen bzw. zunehmenden finanztechnischen Vorgaben für die Verausgabung von Haushaltsmitteln fällt den Schulen – gegebenenfalls nicht zuletzt erschwert durch Personalausfälle bzw. Personalwechsel im Sekretariat – grundsätzlich schwer. Ohne eine kontinuierliche Begleitung der Schulen bei der Verwaltung ihrer Haushaltsmittel, welche dem Schulträger aus Gründen der personellen Ressourcen nicht hinreichend möglich sein dürfte, wird für die Schulen die notwendige Berücksichtigung aller grundlegenden Regularien der Haushaltsführung vor dem Hintergrund des zu bewältigenden Alltags nicht im Vordergrund stehen.